Einheitliche Ansprechstellen für Arbeitgeber – EAA nach § 185a SGB IX

Netzwerktreffen Antidiskriminierung 09.10.2026

KIAS
Koordinierungsstelle für Inklusive Arbeit in Südniedersachsen

Ablauf

- **Kurzvorstellung EAA**
- **Kurzvorstellung KIAS**
- **Hürden aus der Beratungspraxis von KIAS & EAA**
- **Gruppenarbeit**

EAA – Was ist das?

- **§ 185a SGB IX** Arbeitsgrundlage der EAA
  2022 Auftrag des Landes Niedersachsen durch das Integrationsamt an das Bildungswerk der niedersächsischen Wirtschaft gGmbH (BNW)
- **EAA-Präsenz vor Ort** für alle niedersächsischen Arbeitgebenden an sechs Standorten
- EAA-Fachberater unterstützen **private** und **öffentliche** Arbeitgebende **neutral** und **kostenfrei**
- **Unterstützung** für Arbeitgebende **bei allen Fragen** zur beruflichen **Inklusion** von schwerbehinderten Menschen

Warum gibt es die EAA?



Schwerbehinderte Menschen …

- sind vielfach leistungsstark
- sind oftmals überaus gut qualifiziert
- sind häufig überdurchschnittlich motiviert
- finden trotz Bemühungen oft keine adäquate qualifizierte Beschäftigung
- sind deutlich weniger in Beschäftigung als Menschen ohne Schwerbehinderung

Arbeitgebende …

- scheuen bürokratischen Aufwand
- durchdringen die Vielfalt an Fördermöglichkeiten nicht
- kennen Verfahrensabläufe und Zuständigkeiten in Behörden oft nicht
- benötigen zunehmend Fachkräfte und suchen Wege, um Personal zu binden
- kennen die Vorzüge der Beschäftigung von schwerbehinderten Menschen oft nicht



EAA in Niedersachsen: Standorte und Zuständigkeiten



Ansprechpersonen Göttingen:

Lars Lippenmeier
0170 929 44 94
lars.lippenmeier@eaa-niedersachsen.de

Annette von Knebel
0160 97 22 34 88
Annette.von-knebel@eaa-niedersachsen.de

Johannes Hahn
0160 905 74 274
Johannes.hahn@eaa-niedersachsen.de

Adresse:
Reinhard-Rube-Straße 17
37077 Göttingen

Wir unterstützen Sie als „Lotsen“ durch:

Kostenfreie und persönliche **Beratung zu Förder-möglichkeiten**

Veranstaltungen für AG zu diversen Themen in unterschiedlichen Formaten (digital/in Präsenz)

Informationen zu gesetzlichen Voraussetzungen und Grundlagen in Kooperation mit Verbänden

Weitergabe der Personalbedarfe an vermittelnde Institutionen

Impulse geben für teilhabeförderliche und barrierefreie **betriebliche Strukturen und Prozesse**

Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen AG und Einrichtungen der Inklusion und Rehabilitation

Ergänzung der bestehenden Strukturen

Unterstützung bei Antragstellung

Unser Netzwerk:

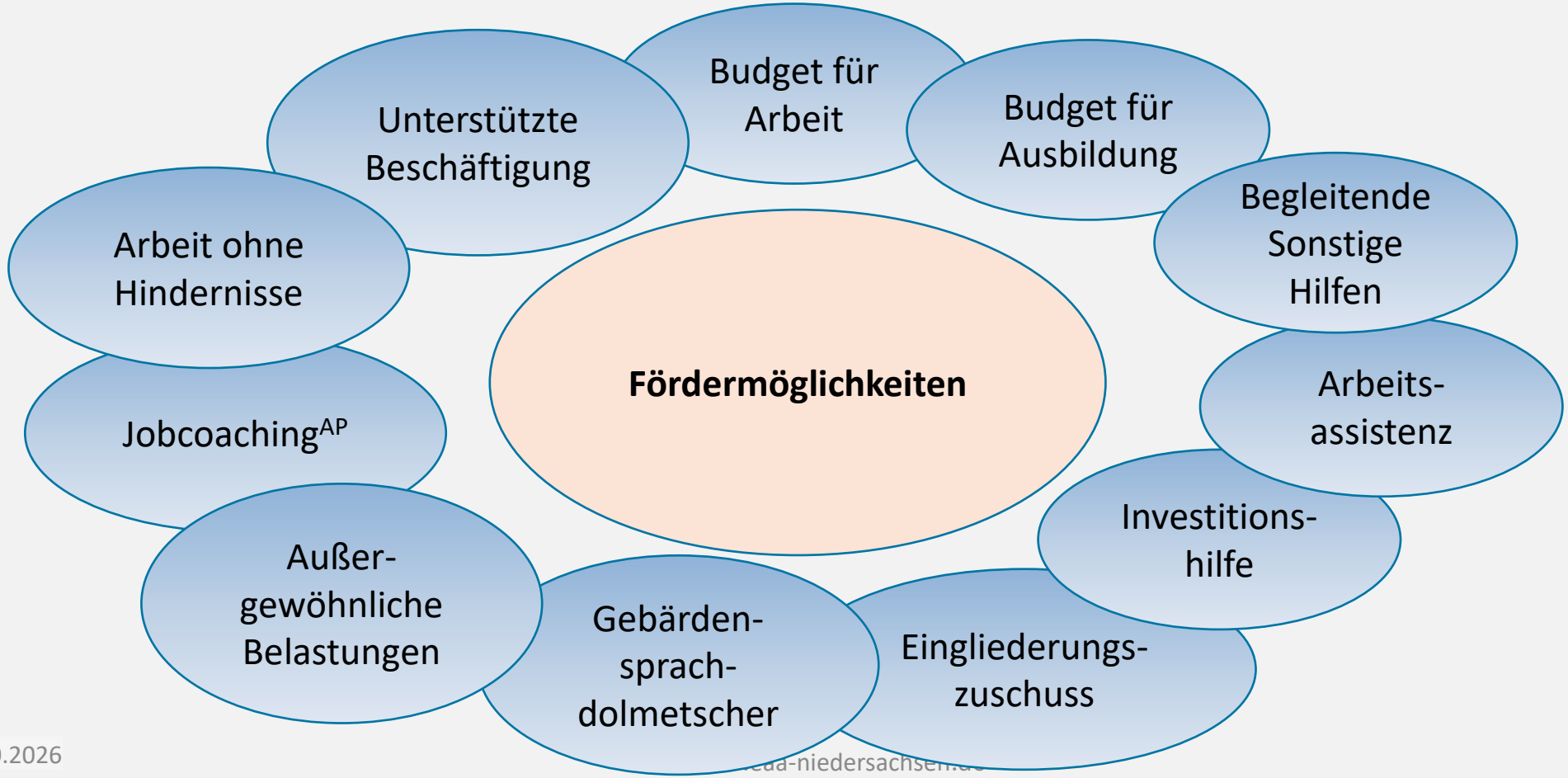
Unsere Verbundpartner:



Mögliche Beratungs- und Veranstaltungsthemen

- Rechtl. Rahmenbedingungen bei der Beschäftigung schwerbehinderter Menschen
- Beschäftigungsmöglichkeiten bei unterschiedlichen Behinderungsbildern
- Fördermöglichkeiten für Arbeitgeber
- Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)
- Rekrutierungsmöglichkeiten von schwerbehinderten Menschen
- Budget für Arbeit / Budget für Ausbildung
- Barrierefreiheit und Leichte Sprache
- Ausbildung schwerbehinderter Menschen
- Inklusive Führung
- Stellschrauben im Betrieb, kostenfreier Inklusionscheck

Beratungsinhalte: Fördermöglichkeiten



Nutzen für Arbeitgebende

- ✓ Arbeits- und **Fachkräftemangel** begegnen
- ✓ **Motivierte Mitarbeitende** oder Auszubildende **gewinnen** und binden
- ✓ Besondere **Kompetenzen** nutzen
- ✓ **Betriebsklima** verbessern
- ✓ **Produktivität** steigern
- ✓ **Imagegewinn** / Positive Außendarstellung
- ✓ Information über **Förder- und Unterstützungsleistungen**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit! Fragen?!

Ansprechpersonen Göttingen:

Lars Lippenmeier
0170 929 44 94
lars.lippenmeier@eaa-niedersachsen.de

Annette von Knebel
0160 97 22 34 88
annette.von-knebel@eaa-niedersachsen.de

Johannes Hahn
0160 905 74 274
johannes.hahn@eaa-niedersachsen.de

Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft gGmbH
Reinhard-Rube-Straße 17
37077 Göttingen

09.10.2026

Weitere Infos zur EAA Niedersachsen / Website

Über die Website der EAA Niedersachsen finden Sie

- … die einzelnen **Mitarbeitenden der Standorte** sowie deren Zuständigkeiten für die Regionen
- **… Veranstaltungen**
- … die Anmeldung für den **Newsletter**
- … und weiteres

www. eaa-niedersachsen.de

KIAS

Koordinierungsstelle
für Inklusive Arbeit
in Südniedersachsen



Kofinanziert von der
Europäischen Union

ZUKUNFTSREGION
SÜDNIEDERSACHSEN

KIAS
Koordinierungsstelle
für Inklusive Arbeit
in Südniedersachsen

Was ist KIAS?

Koordinierungsstelle für Inklusive Arbeit in Südniedersachsen

- Projekt-Laufzeit: 01.05.2024 – 30.04.2027
- Gefördert mit Mitteln des ESF+
- Im Programm „Zukunftsregionen in Niedersachsen“, „Zukunftsregion Südniedersachsen“
- Handlungsfeld 2: „Wandel der Arbeitswelt, Chancengleichheit und gesellschaftliche Teilhabe“
- Kofinanziert von:

LANDKREIS NORTHEIM
GÖTTINGEN STADT, DIE WISSEN SCHAFFT
LANDKREIS GÖTTINGEN
AWO Göttingen

Kofinanziert von der Europäischen Union
ZUKUNFTSREGION SÜDNIEDERSACHSEN

KIAS
Koordinierungsstelle für Inklusive Arbeit in Südniedersachsen

Was sind die Ziele von KIAS?

1. Ziel

Beratung von Unternehmen mit dem Schwerpunkt Inklusionsbetriebe

2. Ziel

Vermittlung zwischen Betrieben, potenziellen Arbeitnehmenden und ihren Unterstützungssystemen

3. Ziel

Ausbau und Festigung eines regionalen Netzwerkes für Inklusive Arbeit

Kofinanziert von der Europäischen Union

ZUKUNFTSREGION SÜDNIEDERSACHSEN

KIAS
Koordinierungsstelle für Inklusive Arbeit in Südniedersachsen

Zielgruppen



Betriebe und Wirtschaft



Beratungs- & Unter-stützungs-systeme



Schwer-behinderte Menschen



Netzwerk Inklusive Arbeit

von li. n. re. © Adobe Stock: Quality Stock Arts, Microsoft Bild Archiv, Adobe Stock: Cultura Creative, Microsoft Piktogramme

Kofinanziert von der Europäischen Union

ZUKUNFTSREGION SÜDNIEDERSACHSEN

KIAS
Koordinierungsstelle
für Inklusive Arbeit
in Südniedersachsen

Inklusionsbetrieb – Was ist das?

- Unternehmen/Abteilungen des allgemeinen Arbeitsmarktes
- Menschen mit und ohne Behinderung arbeiten Hand in Hand
- 30% – 50% der Beschäftigten zählen zur Zielgruppe
- Finanzielle Förderung durch das Integrationsamt möglich, wenn Inklusionsbetrieb nach § 215 SGB IX

© iStock: SolStock



Kofinanziert von der Europäischen Union

ZUKUNFTSREGION SÜDNIEDERSACHSEN

KIAS
Koordinierungsstelle für Inklusive Arbeit in Südniedersachsen

Zielgruppe von Inklusionsunternehmen

Menschen mit Schwerbehinderung, deren Teilhabe am allg. Arbeitsmarkt auf besondere Schwierigkeiten stößt

oder Menschen im Übergang aus

- Werkstätten für Menschen mit Behinderung
- psychiatrischen Einrichtungen
- (Förder-)Schulen

- ob die Zugehörigkeit zur Zielgruppe vorliegt, obliegt dem Integrationsamt
- eine detaillierte Übersicht findet sich hier, S. 12: Empfehlungen der Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen (BIH) zur Förderung von Inklusionsbetrieben

Kofinanziert von der Europäischen Union
ZUKUNFTSREGION SÜDNIEDERSACHSEN

KIAS
Koordinierungsstelle
für Inklusive Arbeit
in Südniedersachsen

2. Ziel KIAS: Bedarfsvermittlung

- Vermittlung zwischen den Anforderungen der Unternehmen und den Bedarfen potenzieller Arbeitnehmender
- Kontaktherstellung zu Beratungs- und Unterstützungssystemen der Region
- Bestandsaufnahme bestehender Coaching-Angebote und Ermittlung möglicher Fortbildungsbedarfe



KIAS
Koordinierungsstelle für Inklusive Arbeit in Südniedersachsen

Fragen? Ihre Ansprechpersonen



Dr. Katrin Creutzburg

Projektleitung & Netzwerk

01 76 61 70 46 09

k.creutzburg@awo-goettingen.de



Paula Baudis

Begleitung potenzielle Arbeitnehmende

01 57 78 81 86 20

p.baudis@awo-goettingen.de



Hannah Bellmann

Begleitung Betriebe

01 76 24 53 41 55

h.bellmann@awo-goettingen.de

Kofinanziert von der Europäischen Union

ZUKUNFTSREGION SÜDNIEDERSACHSEN

Hürden aus der Beratungspraxis von KIAS & EAA

…aus der Perspektive der Einzelpersonen mit Behinderung

…aus der Perspektive der Betriebe



KIAS
Koordinierungsstelle
für Inklusive Arbeit
in Südniedersachsen

1. Hürde aus Sicht der Menschen mit Behinderung & psychischen Erkrankungen

Komplexe Stellen-ausschreibungen

Kofinanziert von der Europäischen Union

ZUKUNFTSREGION SÜDNIEDERSACHSEN

KIAS
Koordinierungsstelle für Inklusive Arbeit in Südniedersachsen

1. Hürde aus Sicht der Menschen mit Behinderung & psychischen Erkrankungen

Komplexe Stellen-ausschreibungen

- hohe Anforderungen in Stellenanzeigen
- fehlende oder nicht passende Abschlüsse
- Große Hürde für Menschen, die längere Zeit nicht im Erwerbsleben waren
- Wunsch, die Fähigkeiten und Stärken in den Blick zu nehmen

Kofinanziert von der Europäischen Union

ZUKUNFTSREGION SÜDNIEDERSACHSEN

KIAS
Koordinierungsstelle
für Inklusive Arbeit
in Südniedersachsen

2. Hürde aus Sicht der Menschen mit Behinderung & psychischen Erkrankungen

Hohe Barrieren im Bewerbungs-prozess

Kofinanziert von der Europäischen Union

ZUKUNFTSREGION SÜDNIEDERSACHSEN

KIAS
Koordinierungsstelle
für Inklusive Arbeit
in Südniedersachsen

2. Hürde aus Sicht der Menschen mit Behinderung & psychischen Erkrankungen

Hohe Barrieren im Bewerbungs-prozess

- Klassische Bewerbungsverfahren als große Hürde
- Niedrigschwelliger Zugang ins Unternehmen ist gewünscht

Kofinanziert von der Europäischen Union

ZUKUNFTSREGION SÜDNIEDERSACHSEN



1. & 2. Hürde: möglicher Lösungsansatz

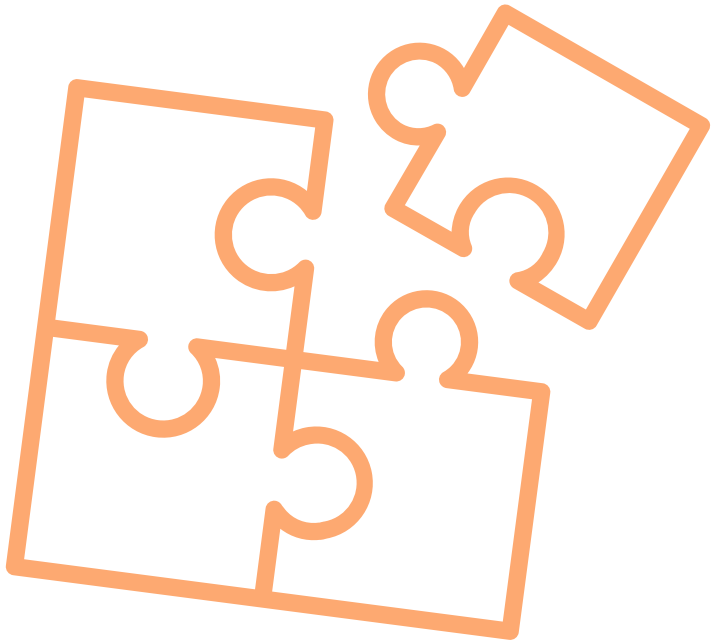
Niedrigschwelliges Kennenlernen ermöglichen mit dem DUOday

- Der DUOday ist ein europaweiter Aktionstag
- Menschen mit Behinderung und Menschen ohne Behinderung arbeiten einen Tag zusammen
- Das Miteinander-Arbeiten ermöglicht ein niedrigschwelliges Kennenlernen
- Er fand 2026 erstmals in der Region Göttingen-Northeim als DUOweek statt
- Insgesamt konnten 23 DUO‘s gebildet werden
- Einen Einblick in die DUOweek 2026 finden Sie hier: DUOweek2026-Göttingen/Northeim

DUOweek 2026

KIAS
Koordinierungsstelle für Inklusive Arbeit in Südniedersachsen

1. & 2. Hürde: möglicher Lösungsansatz



Jobcarving – Arbeitsstellen individuell gestalten

- Eine Stelle wird zergliedert in einzelne Tätigkeiten
- Tätigkeiten werden anhand der Talente von Menschen mit Behinderung und psychischen Erkrankungen ausgewählt.
- Die Jugendherberge Goslar baut ihr Personalkonzept darauf auf und erreicht eine Beschäftigungsquote von > 40%
- Einen Einblick bekommen Sie hier:

  Jugendherberge Goslar – Inklusionspreis

Kofinanziert von der Europäischen Union
ZUKUNFTSREGION SÜDNIEDERSACHSEN

KIAS
Koordinierungsstelle
für Inklusive Arbeit
in Südniedersachsen

3. Hürde aus Sicht der Menschen mit Behinderung & psychischen Erkrankungen

Vorbehalte im Team

Kofinanziert von der Europäischen Union

ZUKUNFTSREGION SÜDNIEDERSACHSEN

KIAS
Koordinierungsstelle
für Inklusive Arbeit
in Südniedersachsen

3. Hürde aus Sicht der Menschen mit Behinderung & psychischen Erkrankungen

Vorbehalte im Team

- Mögliche Vorbehalte lösen Ängste aus
- Diese Vorbehalte im Team sollten frühzeitig abgebaut werden
- Empathisches Betriebsklima ist für Alle zentral

Kofinanziert von der Europäischen Union

ZUKUNFTSREGION SÜDNIEDERSACHSEN

KIAS
Koordinierungsstelle
für Inklusive Arbeit
in Südniedersachsen

3. Hürde: möglicher Lösungsansatz

- Gesamtes Team mitnehmen und vorab schulen
- Praktika und niedrigschwelliges Kennenlernen ermöglichen



1. Hürde aus Sicht des Betriebes

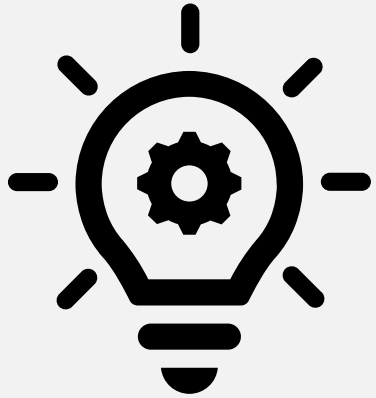


Mögliche Einsatzgebiete...
...In der Verwaltung?
...In der Produktion?
...In der Grünpflege?
... usw.

1. Hürde: möglicher Lösungsansatz

- 7,8 Millionen Menschen hatten Ende 2025 eine Schwerbehinderung (9,4% der Gesamtbevölkerung)

  Vielfalt von Behinderung bewusst machen – rund 60% aller Behinderungen sind nicht sichtbar:
  - Innere Organe (z.B. Diabetes Melitus) – 27%
  - Gliedmaßen - 10%
  - Wirbelsäule und Rumpf – 9%
  - Augen - 4%
  - Ohren - 4%
  - Verlust einer oder beider Brüste - 2%
  - Geist, Seele (z.B. Autismus/ADHS) – 16%
  - Zerebrale Störungen - 9%
  - Sonstiges - 19%



Quelle: 7,8 Millionen schwerbehinderte Menschen lebe in Deutschland - Statistisches Bundesamt)

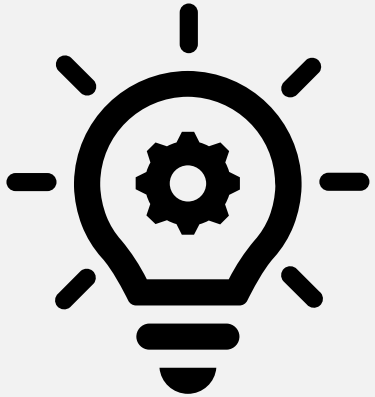
- Dunkelziffer klären! Mitarbeiter*innen müssen ihre Behinderung nicht offenlegen

2. Hürde aus Sicht des Betriebes



2. Hürde: möglicher Lösungsansatz

- Art der Behinderung prüfen und individuelle Einschränkungen klären
- Nicht immer wirkt sich eine Behinderung auf den Arbeitsplatz aus
- Menschen mit Behinderung brauchen wie alle anderen Menschen auch einen Arbeitsplatz, der möglichst ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen entspricht



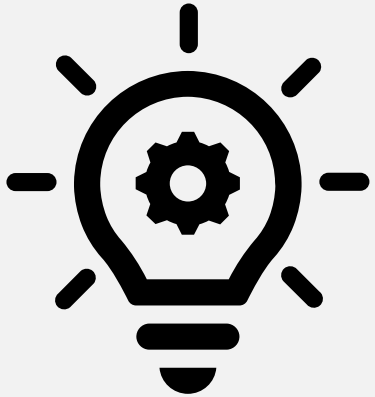
→ eine behindertengerechte Arbeitsplatzausstattung bzw. -anpassung kann hilfreich sein

3. Hürde aus Sicht eines Betriebes



3. Hürde: möglicher Lösungsansatz

- Der besondere Kündigungsschutz bedeutet nicht, dass einem schwerbehinderten Menschen nicht gekündigt werden kann
- Er führt nur dazu dass, das Integrationsamt einer Kündigung zuvor zustimmen muss. Er soll den schwerbehinderten Mitarbeiter vor behinderungsbedingten Nachteilen im Kündigungsverfahren schützen
- Erfolgt die Kündigung betriebsbedingt ist die Wahrscheinlichkeit einer Zustimmung sehr hoch



--> Im Jahr 2018 haben die Integrationsämter bei rund **80% aller Kündigungsanträge zugestimmt.** Dies hat zum **Verlust von rund 16.300 Arbeitsplätzen** geführt

Quelle: BIH Jahresbericht 2018/19

KIAS
Koordinierungsstelle
für Inklusive Arbeit
in Südniedersachsen

EAA
Einheitliche
Ansprechstellen
für Arbeitgeber

Gruppenarbeit



Kofinanziert von der
Europäischen Union

ZUKUNFTSREGION
SÜDNIEDERSACHSEN

Aufgabenstellung für die Arbeit in Kleingruppen

1. Überlegen Sie sich gemeinsam mit den Teilnehmer*innen Ihrer Gruppe Lösungsansätze für die Hürde, die Sie bearbeiten
2. Diskutieren Sie die das Für und Wider der Lösungsideen in der Gruppe
3. Halten Sie die Lösungsansätze schriftlich fest (1 Lösungsansatz je Karte)

Ergänzende Hinweise:

- Für die Gruppenarbeit stehen Ihnen 20 Minuten zur Verfügung
- Nutzen Sie die zur Verfügung gestellten Moderationsmaterialien bzw. Stellwände zur Sammlung der Ergebnisse
- Stellen Sie die Ergebnisse am Ende der Gruppenarbeitsphase vor

KIAS
Koordinierungsstelle
für Inklusive Arbeit
in Südniedersachsen

EAA
Einheitliche
Ansprechstellen
für Arbeitgeber

Herzlichen Dank!

Kofinanziert von der
Europäischen Union

ZUKUNFTSREGION
SÜDNIEDERSACHSEN